

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 0,30 € / Nr. 109 / Mai 2002

## Traditionelles Holzfest zu Pfingsten

### 17. bis 19. Mai im Neddelerad

Seit vielen Jahren treffen sich Jung und Alt im Banzkower Neddelerad, um gemeinsam unterhaltsame und spannende Stunden zu erleben. Auch für Pfingsten 2002 sind alle wieder sehr herzlich eingeladen. Was können sie in diesem Jahr erwarten?

Das Fest beginnt am

**Freitag, dem 17. 5. 2002,**

mit einem

#### ANZABEND

für die etwas ältere Generation. Ab 20.00 Uhr wird Tanzmusik in erträglicher Lautstärke gespielt, und nach jeder Tanzrunde bleibt Zeit, um sich zu unterhalten und auch einmal gemeinsam anzustoßen. Es soll auch nicht nur getanzt werden, wir wollen u. a. gemeinsam singen und bei Spiel und Spaß herzlich lachen. Das soll ja nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen positive Auswirkungen auf die Gesundheit haben, und deshalb sollten Sie diese Chance auch nutzen. Um Mitternacht gibt es deshalb auch eine große Polonaise.  
Eintritt 5,00 Euro.

Weiter geht es dann am

**Sonnabend, dem 18. 5. 2002,**

ab 10.00 Uhr mit dem 1. Banzkower

#### PFERDEMARKT

im Neddelerad. Sonst hat er ja seine „Heimat“ vor der Banzkower Ponybar, aber aus Anlass des Holzfestes werden edle Pferde, Kleintiere u. a. unter den frischgrünen Buchen im Neddelerad zum Kauf angeboten. Um 12.00 Uhr wird mit einem zünftigen

#### FREIBIERANSTICH

und der Banzkower Kartoffelmaus der beliebte historische Markt eröffnet. Viele Überraschungen erwarten Sie, wie z. B. ein Original-Hufbeschlag durch den Banzkower Schmiedemeister M. Dähn, weitere alte handwerkliche Traditionen, Essen wie bei Müttern und Großmüttern und vieles andere mehr.

#### SPORT UND SPIEL

kommen auch nicht zu kurz, angefangen bei „Hau den Lukas“, über Beachvolleyball, Angelzielwerfen, Kistenstapeln, Torwandschießen, Kegeln, Fleiten und Kutschfahren für Jedermann. Um 14.00 Uhr gibt es Spaß für unsere Jüngsten beim **Marionettentheater** auf der kleinen Bühne im Neddelerad. Eine Verschnaufpause kann man ab 14.30 Uhr im großen Festzelt einlegen.



### Frühlingsgrüße vom Banzkower Maibaum

Es zwitschert und summt wieder auf dem Banzkower Dorfplatz! Am Vorabend des 1. Mai zog ein lustiger Umzug vom Feuerwehrhaus zum Dorfplatz. Vorweg das Feuerwehrauto mit dem von den Kindergartenkindern schon bunt geschmückten Maibaum und flotter Musik, dahinter viele Knirpse mit ihren Muttis, Vatis oder auch mit Oma und Opa. Auf dem Dorfplatz wurden sie schon erwartet, so z. B. von einem ganzen Bus mit Touristen aus Immingingen an der Donau, die zurzeit einen Kurzurlaub im Trendhotel und in unserer schönen Lewitz erleben. Und die vielen Zuschauer waren auch erforderlich, um die Feuerwehrmänner und -frauen bei der schweren Arbeit des Maibaumsetzens zu unterstützen! Zuvor hatten unsere Jüngsten aus Kindergarten und Schule noch den letzten Schmuck am Baum angebracht. Alle bewunderten dann den schönen Baum, bildeten einen gemein-

samen Kreis um ihn herum und sangen mit Jochen Sabban ein paar Frühlingslieder. Dass solche „Arbeit“ hungrig und durstig macht, ist natürlich klar. Aber die „Maikäfer“ der Ponybar waren mit Bratwurst und Getränken für Jung und Alt gut vorbereitet. Im nächsten Jahr gibt es die Fortsetzung, vielleicht dann schon mit einem Tänzchen rund um den Maibaum? Diesmal ging es auf dem Saal des „Störtal“ rund: Showprogramm, Musik und beste Stimmung bis weit in den 1. Mai hinein. Die Vorbereitung durch den Störtalverein hat sich ausgezahlt, der frühlingsgeschmückte Saal musste fast wegen Überfüllung geschlossen werden!

Nun ist er also da, der „Wonnemonat“ Mai, und der Banzkower Maibaum wird noch einige Tage den Banzkowern und allen Vorbeikommenden fröhlich zuwinken!  
S. Leo

Foto: D. Unger

Dort lädt das Banzkower

#### BLASORCHESTER

bis ca. 16.00 Uhr zu einem unterhaltsamen Nachmittag ein. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen, wie immer frisch vom Bäcker.

Eintritt 1,00 Euro.

Und abends ist wieder Treffpunkt im Festzelt ab 20.00 Uhr zum Tanz mit

#### HOCHSEILSPEKTAKEL

bei Nacht und einer Einlage vom Banzkower Kamevalverein.

Eintritt 5,00 Euro –

Einlass ab 16 Jahre.

**Sonntag, dem 19. 5. 2002,**

dem Pfingstsonntag, geht es schon am frühen Morgen wenig beschaulich im Neddelerad zu. Denn dann dröhnen wieder die Motoren beim

#### 6. TRECKER-TRECK

Starke Traktoren und starke Traktorenkämpfer kämpfen wieder um „Full-pull“ und damit um die begehrten Pokale und Preise. Auch Jeeps sind zum Kräftemessen mit dem kleinen Bremswagen eingeladen. Anmeldungen für beide Wettkämpfe sind ab sofort im Amt Banzkow bei Frau Petra Jürgens möglich (Tel. 03861 / 55 02 20). Historische Traktoren werden in bewährter Weise von Herrn Udo Klatt aus Plate vorgestellt. Und nach den Traktoren wird es noch lauter im Neddelerad.

#### MOTORRADWELTMEISTER

Jürgen Baumgarten wird mit seinen Stunts seine zahlreichen Fans begeistern. Aber auch über ihm wird es „gefährlich“, denn die **Hochseilkakobaten** wetteifern mit ihm um die Zuschauer-sympathien.

Eintritt 3,00 Euro – bis 12 Jahre frei. Nach diesem spannenden Tagesprogramm wird der

#### TANZABEND

ab 20.00 Uhr die reinste Erholung sein. Auch dazu sind wieder alle eingeladen, um in aller Gemütlichkeit bei mitreißender Musik und humorvollen Einlagen in den Pfingstmontag hineinzu- feiern.

Eintritt 5,00 Euro –

Einlass ab 16 Jahre.

Selbstverständlich ist für alle Tage eine vielseitige gastronomische Versorgung vorbereitet. Hüpfburg und die Angebote unseres Schaustellers werden sicherlich besonders von der jungen Generation gem genutzt.

\*  
Bleibt uns zum Schluss nur der Wunsch nach schönem Pfingstwetter und vielen gutgelaunten Besuchern unseres Festes. Sie sind alle herzlich eingeladen.

# Eine (fast) wahre Fortsetzungsgeschichte Zur Sache

## LESERPOST

Die kürzlich an dieser Stelle (LEWITZKURIER Nr. 108 / April 2002) erfolgte Veröffentlichung einer „(fast) wahren Geschichte“ hat mich dazu angeregt, diese aus eigener Hintergrundkenntnis der tatsächlichen Fakten heraus ... darzustellen. Die zuvor gewählte Darstellungsform wurde aufgegriffen und der Gesprächsverlauf zwischen Gerhard und Rainer geringfügig abgewandelt und sodann fortgeführt.

**GERHARD:** Hallo Rainer, du hast es ja heute so eilig, kommst du gar nicht mehr in den Garten?

**RAINER:** Nein, nein - ich habe überhaupt keine Zeit, ich muss unbedingt heute Briefe schreiben!

**GERHARD:** Nanu, was ist los, ist vielleicht dein Handy kaputt, dass du nun schreiben willst? Schick doch einfach ein paar SMS!

**RAINER:** Ach was, ich muss offizielle Briefe schreiben und zwar gleich dreimal.

**GERHARD:** Drei Briefe? Darf ich fragen, an wen?

**RAINER:** Also, erstens an die Gemeinde, zweitens an die Schule und drittens an den Schulrat.

**GERHARD:** Und warum?

**RAINER:** Du hast doch bestimmt auch von den Änderungen in der Schulorganisation der Grundschule Banzkow gehört. Ich und einige andere Eltern können diese Festlegungen nicht ganz nachvollziehen.

**GERHARD:** Aber warum meldet ihr euch erst jetzt, also nach der Beschlussfassung zu Wort? Meine Frau hat an mindestens drei Beratungen in der Schule und in der Gemeinde teilgenommen. Die vorgesehenen Festlegungen wurden dort öffentlich diskutiert und der mögliche Kompromiss dann zur Beschlussfassung vorgeschlagen. Gemeinsam wurde keine bessere Lösung gefunden. Warum hast du dich zu diesem Zeitpunkt nicht an der Diskussion beteiligt?

**RAINER:** Es mag ja sein, dass tatsächlich diese drei Beratungen stattgefunden haben. Ich selbst habe auch (nur?) an sämtlichen Elternversammlungen der Schule teilgenommen. Dabei war am Anfang des Schuljahres mitgeteilt worden, dass die Erstklässler, wie meine Tochter, die nächsten zwei Jahre an der Grundschule im DRK-Gebäude bleiben würden. Danach sollten sie nach Plate gehen. Bei den weiteren Versammlungen war bezüglich ge-

planter oder diskutierter Änderungen keine Rede. Von diesen haben sämtliche Eltern, die mich gebeten haben, die Briefe zu schreiben, erst jetzt, also nach Schaffung vollendeter Tatsachen, erfahren. Wir waren natürlich alle sehr überrascht, hatten wir doch nach der Stellungnahme der Schulleitung am Schuljahresanfang keinen Grund, mit irgendwelchen Änderungen zu rechnen. Nun wollen wir den Verantwortlichen trotz des späten Zeitpunktes noch einige, vielleicht unbeachtet gebliebene Denkanstöße geben. Wir alle denken, dass das nicht schaden kann.

**GERHARD:** Das schon, aber meinst du, dass du damit Erfolg hast? Denn die Entscheidungen sind doch nach langer, gründlicher Diskussion und nicht leichtfertig getroffen worden.

**RAINER:** Das mag schon sein, dass diejenigen, die an der Diskussion beteiligt waren, nämlich die, an die ich jetzt die Briefe schreiben möchte, darüber diskutiert haben. Aber ist denn dabei vergessen worden, dass zuvor ausdrücklich eine völlig andere Information an uns Eltern gegeben wurde? Hätte nicht genauso ausdrücklich auf geplante Änderungen hingewiesen werden müssen? Gelegenheiten dazu waren jedenfalls gegeben. Am meisten überrascht mich diese Entscheidung aber auch, weil vor ca. zwei Jahren gerade um den Verbleib der Grundschulklassen im DRK-Gebäude heftigst gestritten wurde. Seinerzeit fand sogar eine Ortsbegehung statt, und es waren Gutachter beauftragt worden, die dann festgestellt haben, dass die Situation in der Haupt- und Real- schule für die Grundschüler gar nicht zumutbar ist. Ist das alles jetzt nicht mehr wahr? Und: In Gesprächen, die Eltern bereits mit Verantwortlichen der Schule geführt haben, wurde mitgeteilt, dass eine Notwendigkeit für die Änderungen gar nicht besteht. Ich denke, wo Einsichtsfähigkeit vorhanden ist, kann man sich auch einigen, und Beschlüsse können auch wieder aufgehoben oder geändert werden.

**GERHARD:** Übrigens, Rainer, deine Tochter hat mir gestern erzählt, dass sie sich auf die neue Umgebung in der Schule freut!

**RAINER:** Das kann schon sein, Gerhard. Nur weiß meine Tochter zum einen gar nicht, wie diese neue Umgebung aussieht, und zum anderen weiß

sie auch nicht, dass, egal ob ihr die neue Schule, die ja wirklich nicht schlecht ausgestattet sein soll, dann tatsächlich gefällt oder nicht, sie auf jeden Fall ein Jahr später wieder in eine neue Schule gehen muss. Und wenig später wechselt sie dann wieder zurück oder noch an eine andere Schule. Kannst du mir erklären, was daran im Interesse des Kindes sein soll?

**GERHARD:** ...?

*Ein paar Wochen später ...*

*(wieder am Gartenzaun):*

**GERHARD:** Na Rainer, so lebt es sich gut was? Gemütlich auf der Terrasse sitzen, Kaffchen dabei und im LEWITZKURIER blättern. Das ist genau die richtige leichte Lektüre zum Entspannen.

**RAINER:** Das denkst du dir so, Gerhard. Entspannend ist die Lektüre nun wirklich nicht für mich.

**GERHARD:** Weshalb denn nicht?

**RAINER:** Ich hatte dir doch vor einiger Zeit von den Briefen an die Schule, den Schulrat und die Gemeinde erzählt, die ich schreiben wollte.

**GERHARD:** Ja, richtig! Was ist denn aus deinen Denkanstößen wohl geworden?

**RAINER:** So richtig leider gar nichts, Gerhard. Viele Eltern haben mich inzwischen schon angesprochen, ob denn nicht Antworten eingetroffen sind. Diese ließen allerdings lange auf sich warten. Keine der von mir angeschriebenen Stellen ist jedoch auf unser Problem eingegangen. Das müssen sie wohl auch nicht, die Beschlüsse sind ja gefasst. Und es ist wohl wirklich so, wie viele sagen, dass jeder, der einen einmal gefassten Beschluss später aufhebt oder ändert, damit gleichzeitig auch teilweise einen Fehler eingesteht. Etwas mehr hätte ich mir schon erwartet.

**GERHARD:** Da muss ich dir recht geben, Rainer! Aber was hat der LEWITZKURIER damit zu tun?

**RAINER:** Ich war bisher eigentlich davon ausgegangen, dass gerade der von uns gewählte Weg ein Ausdruck praktischer Demokratie ist. Wenn nun über die Zeitung darauf geantwortet wird, frage ich mich, ob das ein Fingerzeig darauf sein soll, dass wir unsere Anliegen und Probleme zukünftig auch in dieser Form an die Gemeinde herantragen sollen? Nur leider befürchte ich, dass neben der Demokratie dabei dann auch die wirklichen Probleme und Interessen auf der Strecke bleiben.

**S. Lange** (für die, die es angeht)  
(leicht gekürzt, LK)

*Das Echo auf einen Beitrag im LEWITZKURIER Nr. 108 kam an. Darüber freue ich mich, zeigt es doch, dass unsere Dorfzeitung gelesen wird und sie zum Meinungsstreit über solch ein wichtiges Problem wie die Schulförm anregt.*

*Auch wenn in diesem Fall Fehlinformationen zu klären sind, halte ich ein Wort zur Dorfzeitung für angebracht. Wir haben sie vor acht Jahren aus der Taufe gehoben, weil wir darin eine Möglichkeit sahen, die Einwohner umfassend über alles, was im Dorf geschieht, zu informieren - über die Arbeit der Gemeindevertretung ebenso wie über das Wirken der Vereine und der Dorfbewohner. Ich erinnere mich noch an die Zeit, als Laufzettel von Haus zu Haus gingen, um wichtige Ereignisse publik zu machen. Sie blieben oft irgendwo liegen, ohne den letzten Einwohner zu erreichen. Ich sah in der Dorfzeitung eine bessere Form der Information und erklärte mich darum bereit, bei der Herstellung und Gestaltung mitzuwirken.*

*Inzwischen liegen mit dieser Ausgabe 109 Ausgaben vor. Ist das nicht auch ein Stück praktizierter Demokratie? (Um die uns Nachbargemeinden übrigens beneiden!) Es ist eine bewährte Form, wenn auch nicht die einzige. Denn daneben gibt es Beratungen, Diskussionsrunden oder Sprechstunden, die angeboten und genutzt werden sollten, auch um eventuell auftretende Missverständnisse aus dem Weg zu räumen und beste Lösungswege zu finden. So habe ich beide Autoren im LEWITZKURIER Nr. 108 und 109 verstanden.*

**Helga Dähn**

## Seniorentreffen des Amtsbereiches

Im Amtsboten war es bereits angekündigt: Am 22. 05. findet im „Störkrug“ Plate das Seniorentreffen des Amtsbereiches statt. Der Seniorenbeirat hat es vorbereitet und lädt alle Senioren von 14.00 bis 18.00 Uhr zu einem geselligen Zusammensein ein. Gemütliches Kaffeetrinken, originelle Unterhaltung und Tanz mit den „Störtalern“ werden sicherlich den Kreislauf wieder auf Touren bringen. (Unkostenbeitrag 3,00 Euro)

Von Goldenstädt über Banzkow wird ein Sonderbus nach Plate eingesetzt. Bei der Anmeldung für die Banzkower im „Störtal“ erfährt man die Abfahrzeiten. Also, liebe Banzkower Senioren, auf zum Frühlingsfest nach Plate! Aber vorher sollten Sie sich am Freitag, dem 17. 05. 02, im großen Festzelt im Neddelerad den Tanz mit den geplanten Überraschungen nicht entgehen lassen! (aus „Amtsbote“)



Banzkow • Am 4. Mai 2002 um 11.45 Uhr wurde die 8 b in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen. Die Übergabe von den Urkunden und Blumen fand im „Störtal“ statt. Wir bedanken uns bei Herrn Wolfgang Langer, bei der Gruppe Dreiklang, bei Susanne Neumann, die die Dankesrede hielt, und vor allem bei unseren lieben Eltern. Und natürlich bei dem Jugendweiheverein. **Christin Pinnow und Kathleen Karnat**

**AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG**

**Das Wichtigste: der Umgang mit dem Geld**

**Für vergangenes Finanzjahr Entlastung erteilt**

Mit nachträglichen Glückwünschen zum 50. Geburtstag unseres Mitstreiters in der Gemeindevertretung Alfred Beckmann begann die 34. Sitzung der Gemeindevertretung in dieser Legislaturperiode. Glückwünsche also für einen Gemeindevertreter, der sich neben seiner anspruchsvollen Arbeit als selbstständiger Raumausstatter in der Gemeindevertretung als Vorsitzender des Bau- und Ordnungsausschusses und als Mitorganisator des Weihnachts- und Pflanzmarktes vielseitig für das kommunale Leben engagiert. Die Würdigung verschiedener Jubiläen gehört auch zur Arbeit der Gemeindevertretung, mehr Platz wird aber natürlich den ureigenen Aufgaben eingeräumt. So fanden auf der Gemeindevertreterversammlung am 25. 4. 02 die Beschlüsse zur Jahresrechnung 2001 im Mittelpunkt der Diskussion. Jedes Jahr aufs Neue ist mit diesem Tagesordnungspunkt eine gewisse Spannung verbunden. Geht es doch um das Wichtigste in der Gemeinde, um den

Umgang mit dem Geld der Gemeinde. Vor der Beschlussfassung wird durch den Hauptausschuss in einer Sondersitzung das Finanzgeschehen der Gemeinde im abgelaufenen Jahr gründlich durchleuchtet. Dabei werden die ordnungsgemäße Ausschreibung und Auftragsvergabe von Investitionen genauso überprüft wie die Einhaltung der beschlossenen Haushaltspositionen sowie die vorgeschriebenen Unterschriften für Aufträge, Anweisungen, Quittungen und vielfältige Belege. Als Bürgermeisterin bin ich immer erleichtert, wenn nach dieser gründlichen Prüfung durch Beschluss der Gemeindevertretung mir die Entlastung für das abgelaufene Finanzjahr ausgesprochen wird. Zu diesem konkreten Tagesordnungspunkt bin ich selbst nicht abstimmungsberechtigt. Er wurde einstimmig gefasst. Es ist ein schönes Gefühl, wenn man weiß, dass mit den Finanzen der Gemeinde ordnungsgemäß gewirtschaftet wird. Dabei können wir uns jederzeit auf die sachkundige und kritische Begleitung unserer Kämmerei verlassen, aus diesem Anlass dafür danke zu sa-

gen, ist uns ein Bedürfnis. Mit den Beschlüssen zur Jahresrechnung war natürlich die Tagesordnung der Gemeindevertreterversammlung noch nicht erschöpft. Zustimmung gab es durch die Gemeindevertretung zur Abrundungssatzung der Gemeinde Lübesse, zu privaten Bauvorhaben in Mirow und zur Beschaffung von Trachten durch den Störtal e.V. Weiterhin erfolgten Informationen zu aktuellen Problemen in der Gemeinde, wie z.B. zu Beschlüssen im Amtsausschuss, zur Vorbereitung unseres Holz- und Brückenfestes sowie zu den nächsten Terminen. Im nichtöffentlichen Teil der Gemeindevertreterversammlung wurden u. a. Vorgaben z. B. zur Planung für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung in Banzkow und für die Beschaffung von Möbeln für den Essensraum in der Banzkower Schule beschlossen. Das Ende der Gemeindevertreterversammlung erfolgte gerade noch so rechtzeitig, dass die Abgeordneten aus „Banzkow-Ost“ kurz vor der Brückensperrung ab 22.00 Uhr noch ohne Umwege über Plate das „rettende“ Ufer erreichen konnten... **S. Leo**

Das der vierte Banzkower Pflanzmarkt ein gelungener war, verdanken wir den drei „Blumenmädchen“ Helga Junewitz, Franka Wiegel und Birgit Rütz. Sie übernahmen die traditionelle Aufgabe aus den Händen von Alfred Beckmann, der auf Grund seiner Anforderungen in seinem Handwerksbetrieb die dafür erforderliche Zeit nicht mehr aufbringen konnte. An dieser Stelle steht auch unser Dank an Herrn Beckmann, der eine Idee aufgegriffen und dreimal den Pflanzmarkt eigenständig organisiert hatte. Es stand also die Frage: nach drei Jahren aufgeben oder andere Akteure suchen? Wie die Antwort ausgefallen ist, zeigt die Tatsache, dass der

**Dank an Banzkower Blumenmädchen**  
Aufgeben oder weitermachen – das war die Frage

vierte Pflanzmarkt mit Erfolg durchgeführt wurde. Und es ist schön zu erleben, wie Banzkower, wenn sie mit einer konkreten Bitte angesprochen werden, mit Begeisterung und imponierenden Ideen und Eifer reagieren! Deshalb war von den Besuchern des Banzkower Pflanzmarktes viel Lob zu hören. Das Angebot an Pflanzen, Blumen, Gemüse und Obst, Gartengeräten und Spielwaren war verlockend, und die meisten Besucher verließen mit gut gefüllten Taschen den Markt. Zuvor hatten sie sich natürlich aus-

giebig gestärkt, an den Bratwürsten vom Grill der Banzkower Feuerwehr oder am frischen Bückling aus dem Räucherofen des Banzkower Anglervereins. Erstmals „wagten“ sich die Angler mit ihrem vielseitigen Räucherofen an die Öffentlichkeit, und diese Premiere war mehr als gelungen! Nicht nur die frischen Fische, sondern auch die Neuheit „geräucherter Eier“ fanden reißenden Absatz. Den Schlusspunkt unter den diesjährigen Pflanzmarkt setzte Herr Tyransky, der sich als talentierter Ver-

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

**Geburtstage im Juni**

- KARNATZ, INGE, Banzkow, 5. 6., 66 Jahre
- SCHULDT, ERIKA, Mirow, 6. 6., 70 Jahre
- KOSCHNIK, ILSE, Banzkow, 8. 6., 75 Jahre
- FRANK, HANS, Banzkow, 8. 6., 68 Jahre
- SCHULTZ, LEONHARD, Banzkow, 9. 6., 74 Jahre
- RUDOLPHSEN, EDELTRAUD, Banzkow, 10. 6., 64 Jahre
- LEOPOLD, KARIN, Banzkow, 10. 6., 61 Jahre
- BOLLOW, JOHANNES, Banzkow, 12. 6., 77 Jahre
- WASCHKI, ROSEMARIE, Banzkow, 12. 6., 70 Jahre
- WEDEL, HILDE, Banzkow, 13. 6., 64 Jahre
- PALM, MARGA, Banzkow, 15. 6., 63 Jahre
- SCHULTZ, HILDEGARD, Banzkow, 16. 6., 69 Jahre
- KÖCH, ARNO, Mirow, 17. 6., 85 Jahre
- MÜLLER, BERTHA, Banzkow, 17. 6., 92 Jahre
- FREYER, MARTHA, Banzkow, 18. 6., 84 Jahre
- ZIERKE, GERDA, Banzkow, 22. 6., 79 Jahre
- WILK, FRIEDRICH, Mirow, 23. 6., 67 Jahre
- GAJEWSKI, LUISE, Banzkow, 26. 6., 70 Jahre
- IHDE, ERWIN, Banzkow, 27. 6., 85 Jahre
- EHMKE, ERIKA, Banzkow, 28. 6., 69 Jahre
- TIMMERMANN, MAGDALENE, Banzkow, 29. 6., 84 Jahre
- MÜLLER, ILSE, Banzkow, 29. 6., 71 Jahre
- KLÜCKMANN, ERHARD, Mirow, 30. 6., 67 Jahre
- DÄHN, ANNI, Banzkow, 30. 6., 64 Jahre

steigerer bewies. Die von den Anbieterfirmen gespendeten Präsenten wurden alle an den Mann gebracht; über die sinnvolle Verwendung des erzielten Erlöses wird noch beraten. Während die Besucher des Pflanzmarktes am Nachmittag ihre Blumen und Stauden zur Verschönerung ihrer Gärten einpflanzten, saßen die Organisatoren noch zusammen, um in der Begeisterung der erfolgreichen Veranstaltung erste Ideen für die Vorbereitung des 5. Banzkower Pflanzmarktes im April 2003 zusammenzutragen. Wir wünschen dazu viel Erfolg und bedanken uns bei den Initiatoren und Mitgestaltern des Banzkower Pflanzmarktes! **S. Leo**

## Regionalligisten vom Banzkower SV gewinnen Landespokal

In Warnemünde mussten sie sich am Wochenende gegen vier weitere Teams behaupten

Neben HSG Uni Greifswald, ASV Grün-Weiß Wismar und Grün-Gold Güstrow (alle Landesliga), hatte sich auch die Regionalligamannschaft des SV Warnemünde für das Pokalfinale qualifiziert. Das verspricht spannende Spiele und hochklassigen Volleyball. Im Modus Jeder-Gegen-Jeden setzten sich am Ende die Banzkower unter Spielertrainer Thomas Eichhoff durch. Die Volleyballer aus der Lewitz blieben im gesamten Turnierverlauf ohne Spiel- und Satzverlust und sicherten sich somit den Weg in Richtung Regionalpokal. Zuvor muss man sich aber gegen die Bundesligamannschaft

des VT Ludwigslust behaupten. Vielleicht gelingt den Banzkowern erneut die Überraschung wie 1997, als man die Ludwigsluster, ebenfalls im Pokal, mit 3:1 bezwang. Die Qualifikation zum Regionalpokal lässt aber noch ein wenig auf sich warten. Erst am 3. 10. 2002 stehen sich die beiden Mannschaften in Banzkow gegenüber. Einige Spieler des Banzkower SV standen früher selbst in den Diensten, somit ist es immer wieder ein Prestigeduell, wenn die Lokalrivalen aufeinandertreffen. „Wir werden uns sehr gut vorbereiten und hochmotiviert ins Spiel gehen“, verspricht Spieler André Jürgens. „Es ist immer etwas Besonderes, gegen eine Mannschaft aus der 2. Bundesliga zu spielen“, so Jürgens weiter. Alles in allem eine gelungene Saison, nach dem Klassenerhalt in der Regionalliga Nord nun auch noch der Landespokalgewinn.

Es spielten: André Jürgens, Thomas Eichhoff (Spielertrainer), Christian Braun, Christian Schlüter, Matthias Braun, Lutz Grempler, Gunnar Maaß, Matthias Riebe, Sebastian Lemke, Dirk Großmann

Das Finale fand am 21. 4. 2002 in der Rostock/Groß Kleiner Sporthalle Gerüstbauerring statt (Halle HRO-02).

## Volleyball Bezirksmeisterschaft West

Am 6. April fanden in Parchim die Bezirksmeisterschaften West der weiblichen F-Jugend statt (Jahrgang 1991 und jünger). Der Banzkower SV startete mit zwei Mannschaften. In diesem Bereich wird Mini-Volleyball gespielt, d. h. auf einem Feld von 4,5 m x 4,0 m und zwei Spielerinnen gegen zwei Spielerinnen. Leider nahm außer uns nur noch der 1. VC Parchim mit ebenfalls zwei Mannschaften teil. Als krasse Außenseiter, wir trainieren zweimal pro Woche jeweils 1,5 Stunden und Parchim bis zu viermal pro Woche jeweils 2 Stunden, belegte unsere 1. Mannschaft einen hervorragenden 2. Platz. Unsere 2. Mannschaft wurde letztlich nach sehr großem Kampf Vierter, sie verlor ihre Spiele alle sehr, sehr knapp. Beide Mannschaften qualifizierten sich damit für das Finale zur Landesmeisterschaft Mecklenburg-Vorpommerns, das am 11. Mai in Neustrelitz stattfindet. Auf das Ergebnis könne wir gespannt sein. Den 2. Platz belegten: Claudia Pommerenke, Lisa-Marie Breul, Anne-Marie Ossowski. Den 4. Platz belegten: Kathleen Ihde und Nora Zeppelin. **Thomas Eichhoff**

## „STÖRTAL“ e.V. informiert

### SENIORENVERANSTALTUNGEN

**RADTOUR** – Mittwoch, den 15. Mai 2002 – Abfahrt 14.00 Uhr vom „Störtal“: Ausspannen in Mueß bei Kaffee und Kuchen.

Freitag, den 24. Mai 2002  
Abfahrt 10.30 Uhr ab Banzkow:  
**BESUCH DER SCHWERINER VOLKSZEITUNG** und Mittagessen in der SVZ. Anmeldung erforderlich! Tel. 03861 / 300818

### FRÜHJAHRSCHECK-UP FÜR FAHRRÄDER

Immer Dienstag von 10.00 bis 11.00 Uhr und Donnerstag von 15.00 bis 16.00 Uhr können alle Kinder und Jugendlichen ihre Fahrräder unter fachlicher Anleitung auf den neuesten Stand bringen.

**WO?**  
In der Jugendwerkstatt in Banzkow beim Amt

### Vorankündigung der nächsten JUGENDDISCO

Die erste Jugenddisco war total erfolgreich, nun wird es weitergehen. Der Jugendbeirat trifft sich jeden Montag um 18.00 Uhr mit dem Störtal-Verein in Banzkow. Die nächste Jugenddisco findet am 24. 5. um 20.00 Uhr in der Störtal-Begegnungsstätte statt.

**Birgit Rütz**

## 2. BRÜCKENFEST

Angelverband lädt am 1. Juni zum Begrüßungsfest ein

In diesen Wochen wird das Durchhaltevermögen der Banzkower und ihrer Gäste auf eine harte Probe gestellt. Die Höhepunkte und Feste lösen einander ab. Schon 14 Tage nach dem Holzfest treffen wir uns am 1. Juni zum Brückenfest. Unsere neue Brücke nimmt ja nun zunehmend Gestalt an, und wir wollen dieses Bauwerk mit dem 2. Brückenfest in unsere Dorfgemeinschaft aufnehmen. Vielen ist noch der feierliche Abschied von der guten alten Brücke in Erinnerung, und nun hat der Banzkower Angelverband ein buntes und attraktives Begrüßungsfest für die neue Brücke vorbereitet. Einige Höhepunkte wollen wir schon verraten:

**14.00 Uhr: Eröffnung mit Blasmusik**  
Danach Begrüßung der Gäste und Übergabezeremonie, dazu Salut-schießen.

**14.40 Uhr: Öffnung der Brücke**  
mit Durchfahrt und Schleusung der MS MÖWE.

**15.00 Uhr: „Tänzerisches Treffen“**  
zwischen Ost und West auf der Brücke.

**15.15 Uhr: Historischer Umzug**  
in historischen Kleidern, mit Pferd-gepannen, Reiterstaffel, Oldtimern (Fahrräder, Traktoren, Lkw, Bus, Pkw), Harley-Davidson-Motorrad-Staffel.

**15.45 Uhr: Drachenboot-Marathon**  
Start vom (??)Hichtenziel(??) bis zur Schleuse (Moderation über Beschallung). Bis zum Eintreffen der Drachenboote Vorführung von Modellbooten. Anschließend Siegerehrung der Drachenboote.

**16.45 Uhr: Lanzenstechen** auf der Stör

**17.30 Uhr: Modellbau-Vorführungen**  
mit Rennbooten auf der Stör.

**18.00 Uhr: Tauziehen an der Brücke**  
Besatzungen der Drachenboote messen dabei ihre Kräfte.

**15.00 – 17.00 Uhr: Go-Kart-Rennen**  
auf dem Konsum-Parkplatz für Kinder und Jugendliche.

**Besichtigung der Oldtimer**, die am Umzug beteiligt waren. Mitfahren mit Oldtimern und Harleys ist möglich.

**Die MS MÖWE** fährt im Pendelverkehr zwischen Banzkow und Plate in Verbindung mit dem Postillonbus.

**ab ca. 18.00 Uhr: Tanz im Festzelt**  
an der Brücke.

Selbstverständlich ist wieder eine gute Versorgung vorbereitet, die Ponybar öffnet dafür Küche und Keller. Für frischen Räucherfisch sorgen die Banzkower Angler aus ihrem neuen Räucherofen.

Und natürlich klingt das Brückenfest erst am 2. 6. aus, und zwar mit einem feucht-fröhlichen Frühlingschoppen. Ab 10.00 Uhr gibt es zünftige Musik und auch sportliche Wettkämpfe. So ist ein Tauziehen zwischen Banzkow-Ost und Banzkow-West geplant, dazu werden noch kräftige Männer und Frauen gesucht. Und auch zum lustigen Brücken-Dreikampf werden sportliche Teilnehmer gesucht. Was wohl unsere neue Brücke zu diesem Spektakel sagen wird? **S. Leo**

## Mit LewitzReisen zu Hansa Rostock



Es war ein gelungener Nachmittag für jeden. Eine Idee der Banzkower „Alte Herren“-Fußballer, mal zu Hansa Rostock zu fahren, wurde in die Tat umgesetzt. Der Bus wurde von LEWITZREISEN angemietet. Es war auch kein Problem, den Bus auszulasten. So fuhren 50 Personen aus Banzkow, Goldenstädt und Sukow zum letzten Heimspiel des FC Hansa nach Rostock. Die Stimmung im Stadion war toll. Wir sahen zwei unterschiedliche Halbzeiten. In der ersten sahen wir einen stürmischen FC Hansa, der früh in Führung ging, aber wenig später

den Ausgleich bekam. Die Hanseaten gaben aber nicht auf und stürmten weiter auf das gegnerische Tor. Doch der Erfolg blieb aus. In der zweiten Hälfte versuchte Hansa, das Unentschieden zu halten und brachte damit den Gegner besser ins Spiel. Das Endergebnis war 1:1. Durch diesen Punkt hatte Hansa es aus eigener Kraft geschafft, die Klasse zu halten. Auf der Rücktour wurde dieser Punkt auch dementsprechend gefeiert. Alle Beteiligten kamen zu dem Schluss, dass man solche Touren öfter im Jahr unternehmen könnte. **H. Teßmann**

## Bauarbeiten an der Brücke verzögern sich weiter

Nachdem schon für Ostern die Verkehrsübergabe der neuen Brücke geplant war, gibt es nun weitere Verzögerungen. Auch Pfingsten wird es noch behelfsmäßig über die Stör gehen. Die verantwortliche Baufirma geht zurzeit davon aus, dass am 30. bzw. 31. Mai die Brücke ihrer Nutzung übergeben werden kann. Also ist unser Termin für das Brückenfest gerade richtig geplant, bis dahin müssen wir uns aber weiter in Geduld üben. **S. Leo**